

---

## Universität für Bodenkultur Wien 20.02.2012-30.09.2012

### **Vorbereitung**

Die Planung bezüglich meines ERASMUS-Aufenthaltes an der BOKU war, wie ich ehrlicherweise zugeben muss, bei mir recht kurzfristig. Nur wenige Tage vor der Bewerbungsdeadline sprach ich Frau Renz an der Universität Hohenheim darauf an, ob es eine Möglichkeit gäbe, meine Master-Arbeit im wunderschönen Wien zu schreiben und sie bejahte dies fantastischerweise. Zügig leitete Frau Klumpp, ebenfalls von der Universität Hohenheim, meine Bewerbungsunterlagen sowie das Learning Agreement weiter und nur wenige Tage später bekam ich den Zulassungsbescheid von Frau Piringer und damit der BOKU zugesandt. Anbei waren außerdem viele nützliche Informationen bezüglich des Kursangebotes an der BOKU sowie eine Checkliste was noch vor der Abreise beziehungsweise gleich nach der Ankunft an der BOKU zu tun ist. Letzteres wurde allerdings auch noch einmal ausführlich bei den *Arrival Days* erklärt. Für mich gab es vergleichsweise weniger Organisatorisches, da in Österreich auch Deutsch gesprochen wird, meine Versicherungen europaweit gelten und auch kein Visum benötigt wird. Deshalb waren mein wichtigsten Vorbereitungs-Schritte die folgenden: meinen Zweitsupervisor an der BOKU zu finden, eine Wohnung zu finden, den Umzug zu organisieren, sich an der BOKU und für Kurse von Interesse einzuschreiben, sich in Wien anzumelden ... und damit anzufangen, den ERASMUS-Aufenthalt zu genießen.

### **Unterkunft**

Da mein Freund halber Österreicher ist und in Wien an der Hauptuniversität BWL studiert war von vorneherein klar, dass wir uns zu zweit und mit meinem Hund eine private Unterkunft suchen werden, sobald ich in Wien bin. Davor hat er in einer WG gewohnt. Auch auf Grund des Hundes kam ein Studentenwohnheim nicht in Frage. Über *jobwohnen.at* und *willhaben.at* konnten wir recht schnell eine preislich adequate zwei Zimmer Wohnung im 19. Bezirk in der Nähe der BOKU finden.

## **Studium an der Gasthochschule**

Ich habe an der Gasthochschule, der BOKU, meine Master-Arbeit geschrieben. Meine Zweitgutachterin vor Ort war Dipl.-Ing. Matina Fröhlich und meine Erstgutachterin an der Heimatuniversität war Prof. Dr. Regina Birner, mit der ich in regem Skype-Kontakt stand. Ich habe an der BOKU die Bücherei sowie die Internet-Dienste genutzt. Außerdem habe ich noch aus Interesse die Kurse „wissenschaftliches Arbeiten mit Kindern“ und „information literacy and literature research“ besucht, da diese bei der Bearbeitung meiner Master-Arbeit sehr hilfreich waren. Durch erst genannten Kurs habe ich auch einen meiner zwei Jobs in Wien gefunden. Hier habe ich die Dozentin Martina Fröhlich rund um die KinderUni BOKU unterstützt.

## **Alltag und Freizeit**

Meine Alltagsaktivitäten waren die folgenden: Master-Arbeit schreiben, mit meinem Hund spazieren gehen, der Haushalt, mein Kellner-Job im Segafredo, mein KinderUni BOKU-Job, Shootings (z.B. bin ich in Wien Donauinselmädchen August 2012 geworden) und mein Schauspielunterricht an der Open Acting Academy in Wien (sehr zu empfehlen!). Besonders die letzten beiden Punkte waren einfach fantastisch und haben mich sehr geprägt. Außerdem habe ich in meiner Freizeit folgendes unternommen: diverse Ausflüge (z.B. nach Jois an den Neusiedl-See – hier gibt es einen Hundestrand, an dem man super baden gehen kann oder nach Bratislava – zum Erkunden einer wunderschönen Stadt, die mit dem Zug nur eine Stunde von Wien entfernt ist), Besichtigungen vieler toller Sehenswürdigkeiten in Wien (z.B. Stephansdom, Schloss Schönbrunn & Tiergarten, Schloss Belvedere, Naschmarkt, Prater, Hundertwasserhaus), ins Kino gehen, in der Stadt oder an der Donau etwas Trinken gehen (besonders empfehlenswert sind Schwedenplatz, Roßauer Ländle und die Donauinsel), Tanzen gehen, auf Konzerte gehen (am Rathausplatz ist eigentlich immer etwas los), an Demos teilnehmen oder einfach mit meinen Freunden zu Hause treffen. Außerdem hatte ich mir noch eine Bädermonatskarte für €18,70- gekauft. Diese galt für alle städtischen Bäder Wiens und so konnte man die heißesten Wochen mit viel abwechslungsreichem Schwimmspaß schmücken. Freizeitangebote, die speziell für ERASMUS-Studierende an der BOKU angeboten wurden waren: eine Wanderung, eine Radtour, ein Picknick, ein Stammtisch und ein Apfelstrudel-Back-Workshop. Diese Aktivitäten waren einerseits total lustig und andererseits sehr hilfreich, da man hier sehr viele internationale Kontakte knüpfen konnte und viele Freundschaften durch ein erstes Kennenlernen bei diesen Treffen entstanden sind.

## **Fazit**

Es ist sehr schwer nur eine beste Erfahrung zu nennen. Ich fand den ERASMUS-Aufenthalt in Wien einfach hervorragend für mich. Ich fühlte mich organisatorisch sehr gut aufgehoben, sowohl was die Vorbereitung an der Heimathochschule, als auch was die Begrüßung, die Betreuung und die angebotenen Programmpunkte an der Gasthochschule betraf. (Vielen, vielen Dank für alles!) Es war für mich spannend in einem anderen Land bzw. einer neuen und so vielseitigen Stadt zu leben, ich habe viele internationale Freundschaften knüpfen können - eine Tatsache, die einmalig und absolut super ist - und auch persönlich bin ich weiter gereift und habe Neues über mich erfahren. Ich kann einen ERASMUS-Aufenthalt nur jedem empfehlen und hoffe, dass immer mehr Studierende diese tolle Chance nutzen werden.

Als schlechteste Erfahrung könnte ich höchstens nennen, dass bei einigen wenigen älteren Wienern/Innen eine leichte Diskriminierung gegen Deutsche vorliegt, die sich in ein bis zwei unerfreulichen Alltagsäußerungen zeigte, sowie dem zur EM aufgehängten Sportwetten-Werbe-Plakat, auf dem eine Voodoo-Puppe mit Deutschland-Trickot abgebildet war. Aber ich denke, das kann man mit Humor nehmen. ;)

**Gesamtwertung ERASMUS-Semester in WIEN:** ★ ★ ★ ★ ★

Danke für das Ermöglichen dieser tollen Zeit!

# WIEN

# VIENNA VIENNE

